

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 8

Illustration: Lasst hören aus alter Zeit
Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Laßt hören aus alter Zeit

«Du Vatter de Vogt sait Du sigischt chriegsgwinnschtürpflichig
sit dr letschte Schlacht.»

Ein wahres Oelend

«Schon lange verfolgt Rußland das Ziel, in Persien Fuß zu fassen, die Hand auf seine Oelreserven zu legen ...»

Ein Leitartikelsatz, dem man gewiß nicht abstreiten kann, daß er Hand und Fuß hat. Es lockt einen, dem Schreiber unter die Arme zu greifen und zu sagen, daß Rußland

sich nach dem persischen Oel den Hals ausgerenkt hat, daß es seine Nase hineinstecken möchte oder dem Westen ein Bein stellen. Aber man darf hoffen, daß Persien falschen Freunden auch nicht den kleinen Finger reichen, sondern den Rücken kehren oder doch wenigstens die kalte Schulter zeigen wird.

Seine Regierung sollte den Mund nicht zu voll nehmen, denn auch der Westen könnte sich ein Herz fassen und zeigen, daß er Haare auf den Zähnen hat. Und dann lief Persien Gefahr, sich zwischen zwei Stühle zu setzen. Womit – das bleibt Redaktionsgeheimnis.

n. o. s.